Das Vorkommen von Haubenlerche (Galerida cristata) **und Hausrotschwanz** (Phoenicurus ochruros) **in Elmshorn.**

von D. MEYER

Von 1974 bis 1980 wurden in Elmshorn (1850 ha) die Vorkommen von Haubenlerche und Hausrotschwanz untersucht. Vom Sangesbeginn (März/April) bis Ende Juni wurden alle erreichbaren revieranzeigenden Merkmale (Gesang, warnende oder futtersuchende Altvögel) notiert. Im allgemeinen wurde auf die Tageszeit keine Rücksicht genommen, entlegene Stadtteile wurden jedoch meist abends, gelegentlich auch in den Frühstunden systematisch abgesucht. Daten anderer Beobachter (DÜRNBERG, HETZER, SPANKOW und besonders von meiner Frau) wurden mit verarbeitet. R.K. BERNDT sah das Manuskript kritisch durch. Ihnen sei allen an dieser Stelle gedankt.

Im Untersuchungszeitraum habe ich die Haubenlerche an 58, den Hausrotschwanz an 67 Plätzen gefunden, die allerdings nur teilweise alljährlich bestätigt wurden (siehe Tabelle). Den durchschnittlichen jährlichen Bestand in Elmshorn schätze ich auf je 30-35 Paare für beide Arten.

Haubenlerche und Hausrotschwanz wurden in folgenden Habitaten gefunden (siehe Tabelle):

Die unterschiedenen Habitate konnten im Stadtplan nicht eingezeichnet werden, weil auf engstem Raum (100m) mehr als vier verschiedene Habitate nebeneinander liegen können (inselartiges Mosaik).

Es fällt auf, daß der Nordosten der Stadt kaum besiedelt ist. Hier befinden sich großflächig fast ausschließlich Einfamilienhäuser mit Hausgärten auf feuchtem Boden.

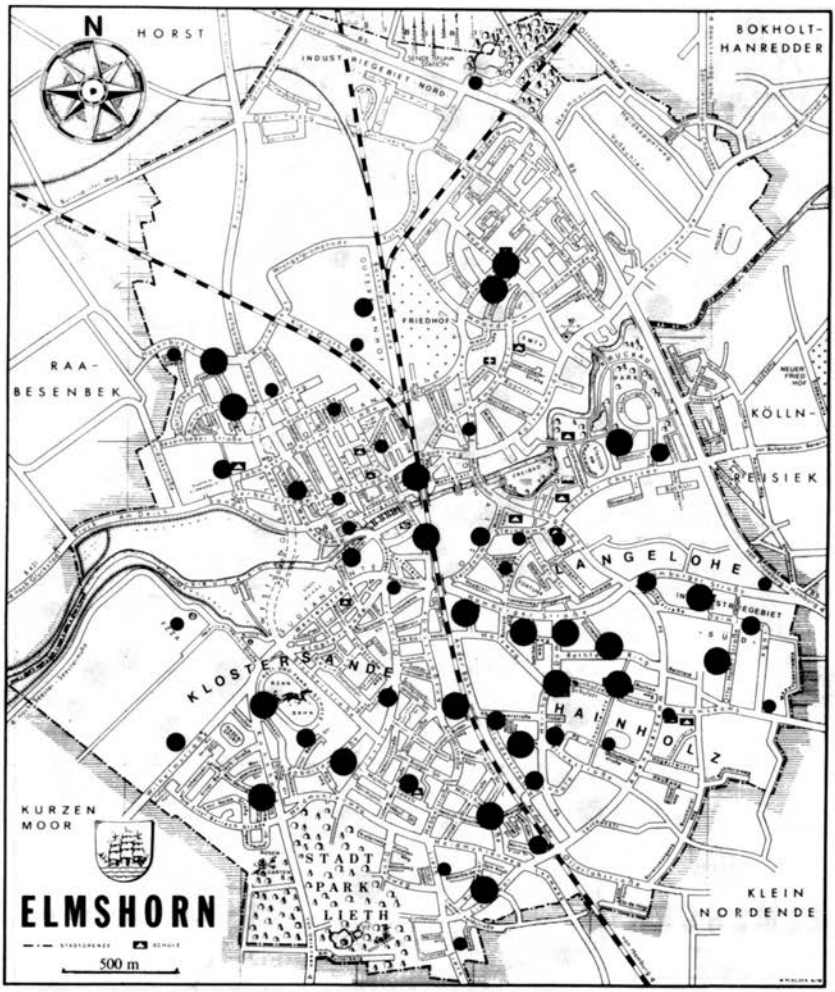
In den meisten Habitaten treten beide Arten mit unterschiedlichen Schwerpunkten auf (Haubenlerche - Wohnblockzone, Hausrotschwanz - gewerbliche Flächen). Letzterer kommt auch mit kleinsten Habitatinseln aus (z.B. ein Arbeitsschuppen in einer Baumschulfläche). Für beide Arten gilt ferner, daß sie in Neubaugebieten besonders am Stadtrand regelmäßig zu finden sind, der Hausrotschwanz auch an vielen Neubauten im Stadtzentrum. Während der Hausrotschwanz diese Vorkommen nach Fertigstellung der Bauvorhaben fast regelmäßig wieder aufgibt, bleibt die Haubenlerche besonders in den weiträumigen Gebieten. So ist ihre Konzentration im Südosten der Stadt zu erklären. Die Haubenlerche überwintert regelmäßig in Elmshorn (z.B. an Versorgungszentren), wo sie auch an Futterplätze geht und auf den Boden gestreutes Futter aufnimmt. In den Monaten Januar und Februar wurde sie 1973 an 2, 1974 an 12, 1975 an 3, 1976 an 6, 1977 an 5, 1978 an 21, 1979 an 8, 1980 an 7 und 1981 an 4 Stellen nachgewiesen. Es wurden dafür alle Sichtdaten und Rufe verwendet.
Als Sangesbeginn wurden notiert: 17.2.74, 26.2.77, 28.2.78, 18.2.79, 16.2.80 und 21.2.81. Gelegentlich wird Herbstgesang festgestellt. Als Singwarten dienen Dachfirste, - auch das Dach eines 7-stöckigen Hochhauses - und Zaunpfähle, der Gesang erfolgt aber auch vom Erdboden aus und vor allem in der Luft. Vom Hausrotschwanz liegen z.T. Reihendaten (nur Oktober) vom Herbstgesang vor, und zwar 1974 von 1, 1975 von 5, 1976 von 2, 1977 von 9, 1978 von 7, 1979 von 5 und 1980 von 8 Revieren. Der Gesang ist in der Regel bruchstückhaft, z.T. nur wenige Töne, voller Gesang wie im Frühjahr ist

selten; bevorzugte Wetterlagen sind sonnige, windstille Tage, doch wurde Gesang auch bei dichtem Nebel vernommen. Die letzten festgestellten Gesangsdaten sind: 11.10.74, 6.10.75, 9.10.76, 21.10.77, 9.10.78, 10.10.79 und 25.10.80.

Dietrich MEYER
Amselstr. 13
2200 Elmshorn

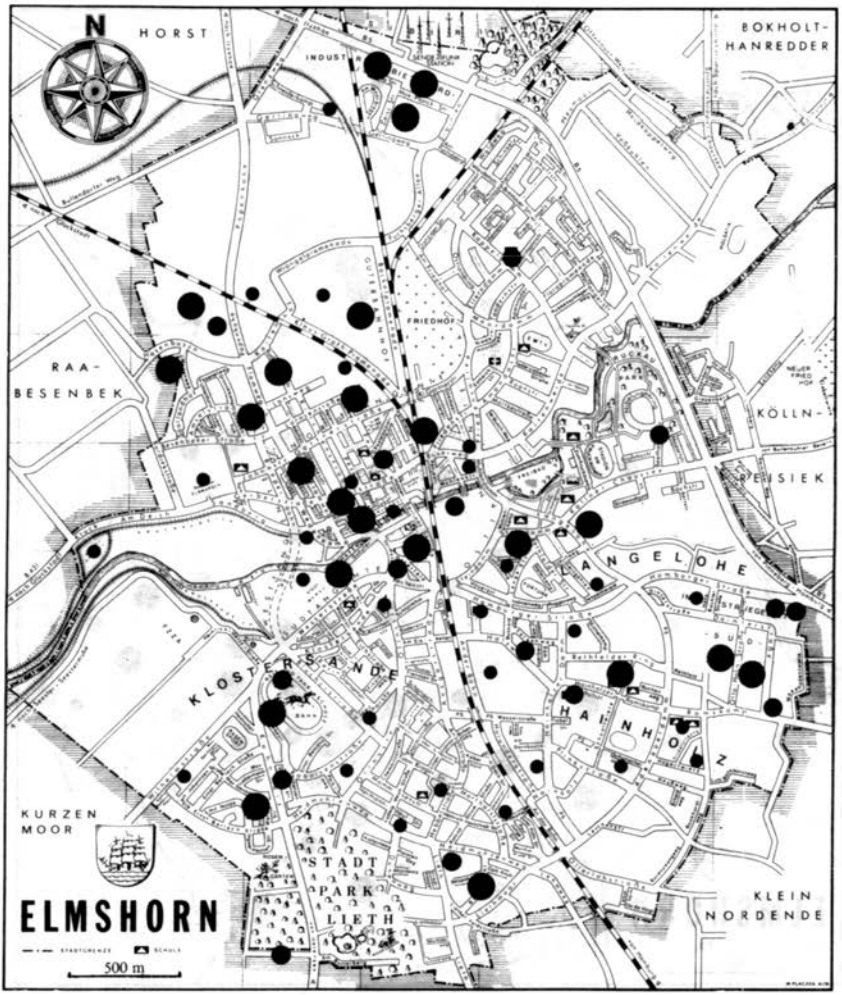
Kurzbeschreibung der Habitate

	Haubenlerche			Hausrotschwanz		
	Zahl der Jahre mit Nachweisen:					
	5-7	3-4	1-2	5-7	3-4	1-2
Wohnblockzone (meist zwei- bis dreistöckig), sterile Rasenflächen - in heißen Sommern häufig verbrennend, Steppencharakter - mit Einzelbäumen (Laub- und Nadelholz), meist unbefestigte Ruderalflächen unterschiedlicher Größe (Weg-, Straßenränder, Zäune, Plätze, unbebautes Gelände);	9	4	-	1	1	6
davon mit Einkauf- (Versorgungs)zentren	(5)	(3)				
Bungalow- und/oder Reihenhaussiedlungen mit kleinen Hausgärten, z.T. noch im Bau - neu erschlossene Gebiete -, dadurch ± große Ruderalflächen (Baugelände, Erdhügel, Weg-, Straßenränder, Zäune).	4	4	4	2	1	2
gemischte Flächen (Altbauten, gewerbliche Flächen, mit „Neubauinseln", z.T. Wohnsilos - bis über 10 Stockwerke - Wohnblöcke, Reihenhäuser, Bungalows).	-	1	6	7	3	9
fast reine gewerbliche Flächen (alte oder neue Anlagen), mit z.T. großen, befestigten Plätzen und ± großen Ruderalflächen (Abstellplätze, Weg-, Straßenränder, Zäune, unbebautes Gebäude).	2	4	9	12	5	6
Schulkomplexe, z.T. im Bau, z.T. am Rande von Wohnblockzonen, mit ± großen Ruderalflächen und befestigten Plätzen.	4	2	1	-	2	2
Bahnanlagen mit angrenzenden gewerblichen Flächen.	2	1	-	1	-	-
Einzelhäuser (isoliert stehend, z.B. Bauernhof, Arbeitsschuppen).	-	-	-	-	2	4
Anzahl	22	16	20	23	15	29



Vorkommen der Haubenlerche in Elmshorn 1974 - 1980
Feststellungen innerhalb von 7 Jahren

- 5 - 7 Jahre
- 3 - 4 Jahre
- 1 - 2 Jahre



Vorkommen des Hausrotschwanzes in Elmshorn 1974 - 1980
Feststellungen innerhalb von 7 Jahren

- 5 - 7 Jahre
- 3 - 4 Jahre
- 1 - 2 Jahre

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Corax

Jahr/Year: 1982-83

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Meyer Dietrich

Artikel/Article: Das Vorkommen von Haubenlerche (Galerida cristata) und Hausrotschwanz (Phoenicurus ochruros) in Elmshorn. 47-50